

August 2003

In der Hauptstadtregion kann Fernsehen über Antenne nur noch digital empfangen werden

Berlin jetzt „Analogfreie Zone“

TV-Plattform legt Positionspapier zur weiteren Ausdehnung auf Deutschland vor

Mit der Abschaltung der letzten noch analog übertragenen Programme am 4. August ist der Analog-/Digital-Umstieg des terrestrischen Fernsehens auf DVB-T in der Hauptstadtregion endgültig abgeschlossen. Wer seine Fernsehprogramme nicht über Kabel oder Satellit empfängt, braucht jetzt eine sogenannte „SetTop-Box“ oder, wenn er sowieso eine Neuanschaffung geplant hat, ein neues, digitaltaugliches Fernsehgerät, sonst bleibt der Bildschirm dunkel.

Nach Schätzungen der Deutschen TV-Plattform dürfte sich die Zahl der in der Region Berlin/Potsdam verkauften SetTop-Boxen mittlerweile der 200.000er Marke nähern. „Damit“, so Dr. Wilfried Geuen, Leiter der Arbeitsgruppe „DVB-T Umstieg“ der TV-Plattform, „wurden offenkundig mehr Boxen verkauft als es vor der Umstellung noch Antennenzuschauer gab.“ Es müssen also bereits jetzt neue Kundenkreise hinzugekommen sein, z.B. die vielen Datschenbesitzer in und rund um Berlin, die besonders den portablen Empfang mit einer einfachen Stabantenne zu schätzen wissen. Und diese Zahl wird noch weiter steigen, ist Geuen überzeugt, wenn nämlich nach der Funkausstellung ab September dann die neuen Geräte im Handel erhältlich sein werden.

Wie geht es weiter in Deutschland?

Derweil richtet sich das Augenmerk der Branche auf den weiteren Fortgang des DVB-T Umstiegs in anderen Gebieten Deutschlands. Vorläufige Planungen gibt es dabei in fast allen Bundesländern, angefangen von Nordrhein-Westfalen und der Fünfergruppe: Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern, die im sogenannten Projekt „Norddeutschland“ zusammenarbeiten, über Mitteldeutschland, das Rhein-Main-Gebiet und Baden-Württemberg bis nach Bayern.

... / 2

Bedingt durch die föderale Struktur einerseits und durch unterschiedliche Randbedingungen wie Frequenzen, Topografie und/oder Bevölkerungsdichte andererseits ist die aktuelle Ausgangssituation in den verschiedenen Regionen Deutschlands jedoch stark unterschiedlich, so dass auch die Planungen der verschiedenen Länder nicht einheitlich sind.

Auch wenn grundsätzlich Einigkeit besteht, dass die Erfahrungen aus dem Berliner Projekt „ausgewertet und, soweit dies möglich und übertragbar ist, genutzt werden“, ist dennoch klar, dass dies nicht in allen Fällen 1 zu 1 umgesetzt werden kann.

Positionspapier der TV-Plattform

Unter dem Titel „Empfehlungen zum Analog-/Digital-Umstieg“ hat die Deutsche TV-Plattform deshalb die wichtigsten Grundlagen, die für alle künftigen Projekte gleichermaßen Gültigkeit haben, in einem Positionspapier zusammengestellt. Dieses Papier beschreibt und analysiert die bisherigen Ergebnisse aus dem Berliner Projekt, skizziert die aktuelle Situation in den übrigen Regionen Deutschlands und versucht eine Analyse, in welchem Umfang und auf welche Weise die Erfahrungen und Ergebnisse aus Berlin-Brandenburg auf die weitere Umstellungsstrategie in den anderen Regionen Deutschlands übertragen werden können.

* * *

Sie finden diese Presseinformation auch im Internet unter:

- <http://www.tv-plattform.de/presse> und
- <http://www.ueberall-tv.de/presse>

Weitere Informationen:

Deutsche TV-Plattform
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Michael Thiele
Clausewitzstraße 6
10629 Berlin

Tel: 030 / 88 67 96 94
Fax: 030 / 88 67 96 93
mobil: 0171 / 47.49.406
eMail: info @ tv-plattform.de